



CH-3003 Bern, BSV

Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und
Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und
Innovation SBFi
Marlene Furrer
Einsteinstrasse
3003 Bern

Gesendet per mail:

marlene.furrer@sbfi.admin.ch

Unser Zeichen: 726.1-20474 21.11.2016 Doknr: 63
Sachbearbeiter/in: Claudia Profos Frick / Prc
Bern, 23. November 2016

Konsultation zu den Eckwerten BM1

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) dankt Ihnen für die Einladung, sich über den Vorschlag zur Stärkung der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM 1) äussern zu können. Gerne lassen wir Ihnen die Antwort der EKKJ zu kommen.

1. Ist die Flexibilisierung der BM-Modelle erwünscht?

Die EKKJ unterstützt grundsätzlich die Stärkung der Attraktivität der lehrbegleitenden Berufsmaturität. Es ist im Sinne der Kommission, das Angebot zu flexibilisieren, denn dies scheint ein Bedürfnis der Lernenden zu sein. Viele von ihnen wählen den Weg der BM2, wenn sie die Ausbildung beendet haben. So sollte sich die Flexibilisierung in erster Linie nach den Bedürfnissen der Jugendlichen und der Auszubildenden richten.

2. Steigert die vorgesehene Flexibilisierung die Attraktivität der BM 1?

Die Flexibilisierung bietet den Lernenden in den Augen der EKKJ eine Erweiterung der Möglichkeiten, die BM1 zu absolvieren. Insbesondere die Möglichkeit, nach der Lehre einige Module besuchen zu können, erleichtert den Lernenden den Zugang zur BM1.

3. Gehen Sie davon aus, dass mit der vorgesehenen Flexibilisierung mehr Betriebe die BM ermöglichen werden?

Die Flexibilisierung wird die Toleranz der Betriebe gegenüber der BM1 wahrscheinlich erhöhen, da die Jungen im Unternehmen mehr präsent sein werden. Allerdings sollte die Flexibilisierung in erster Linie den Jungen dienen, denn sie haben das Recht auf Ausbildung.

4. Befürworten Sie die 6 Eckwerte, weshalb? Weshalb nicht?

Eckwert 1

Die EKKJ lehnt die Möglichkeit der Vermittlung der Hälfte der Lektionen vor Lehrbeginn ab. Denn viele Lernende sind dann noch mit der Lehrstellensuche beschäftigt. Die Jugendlichen brauchen Zeit, um sich auf das Berufsleben vorzubereiten. Des Weiteren ist das Motiv, eine Lehre zu machen, häufig Schulumüdigkeit. Bereits vor Lehrbeginn schon mit der Berufsmaturität zu beginnen, kann abschreckend wirken und somit würde die Attraktivität der BM1 nicht gefördert. Für die EKKJ spricht gegen die Vorlagerung des Stoffes auch, dass dessen Halbwertszeit kurz ist und die Jungen Gefahr laufen, den Stoff, ohne Bezug zum Berufsleben, schnell wieder zu vergessen. So hätten sie den Stoff an der weiterführenden Schule, nicht mehr präsent. Zudem möchte die EKKJ vermeiden, dass der Druck auf die Lernenden steigt, möglichst viel schulische Inhalte schon vor Lehrantritt absolviert zu haben, damit sie dann im Betrieb optimal einsetzbar sind.

Eckwert 2

Diesen Eckwert begrüsst die EKKJ. Den Stoff bis zu einem Jahr nach Lehrabschluss lernen zu können, trägt massgeblich zur attraktiveren Ausgestaltung der BM1 bei. Denn die Arbeitslast während der Lehre kann so massiv reduziert werden und die Jugendlichen haben mehr Zeit, sich auf die LAP vorzubereiten, oder es bleibt mehr Erholungszeit. Es ist zudem wichtig, dass die Lernenden genügend Zeit haben, sich für die BM zu entscheiden. Vor Lehrbeginn können die wenigsten einschätzen, wie der Arbeitsaufwand sein wird und ob sie beides machen können. Die Möglichkeit, Stoff später zu lernen, kommt dem Argument sehr zugute.

Eckwert 3

Die EKKJ unterstützt diesen Punkt aus denselben Gründen, wie sie Eckwert 1 kritisch gegenüber steht. Es ist wichtig, dass ein Praxisbezug hergestellt wird, dies ist nicht möglich, wenn Inhalte des Schwerpunktbereiches vor Beginn der Lehre vermittelt werden.

Eckwert 4

Es ist wichtig, dass die Lernenden genügend Zeit haben, sich auf die Prüfung vorzubereiten. Dafür hilft der Praxisbezug ebenfalls. Deswegen begrüsst die EKKJ diesen Punkt.

Eckwert 5

Die EKKJ unterstützt den Eckwert 5. Oft kann erst nach Beginn der Lehre eingeschätzt werden, ob die oder der Lernende für die BM1 geeignet ist. Zudem ist bis im 2. Lehrjahr klarer, ob die Berufswahl richtig gewesen ist.

Eckwert 6

Bereits einige Fächer resp. Module frühzeitig abschliessen zu können, ist eine Erleichterung für die Lernenden, da dann nicht am Schluss der BM1 sämtliche Prüfungen anstehen.

5. Welche der aufgezeigten Flexibilisierungsmöglichkeiten erscheint Ihnen besonders attraktiv? BM-Start vor der Lehre? Weiterführung der BM nach der Lehrzeit? Beide?

Die EKKJ spricht sich klar für die Weiterführung nach der Lehrzeit aus.

6. Fehlt eine für Sie attraktiv scheinende Flexibilisierungsmöglichkeit? Wenn ja, welche?

Es ist wichtig, dass es ein unkompliziertes und etabliertes Verfahren zur Validierung von bereits erbrachten Bildungsleistungen gibt. Dies z.B. wenn Jugendliche nach Beginn des Gymnasiums sich doch für eine Berufslehre entscheiden. In diesem Fall sollte der gelernte Stoff unbedingt an die BM angerechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ



Sami Kanaan
Président



Claudia Profos
Co-Leiterin des Sekretariats